Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 710

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 10. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 9. Okt. [Nochmals der Ex-Hofprediger.] Herr Stöcker plaudert in der „Deutschen Evangelischen Kirchenzeitung" weiter über seine Abenteuer und Bedrängnisse aus den achtziger Jahren. Er erzählt diesmal nichts, was man nicht schon gewußt hätte. Er berichtet u. a., daß der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, Hermes, für ihn eingetreten sei, und daß er es nur dieser muthvollen Hilfe zu verdanken hatte, wenn er, Stöcker, mit einem Verweise des Kultusministers davonkam. Gegen die „Hamburger Nachrichten" bleibt Stöcker dabei, daß Fürst Bismarck an den Minister des Innern damals die Zumuthung stellte, ihn, Stöcker, auszuweisen „wie andere Sozialdemokraten." So habe es „wörtlich" in dem Schreiben des Reichskanzlers an Herrn von Puttkamer gestanden. Nach unserer eigenen Kenntniß der Verhältnisse ist uns freilich die Berufung auf schriftliche Aeußerungen des Fürsten Bismarck nicht möglich, wohl aber können wir wiederholt sagen, daß auch uns bereits in jener Zeit mitgetheilt worden ist, die Ausweisung Stöcker's sei vom Fürsten Bismarck verlangt, von Herrn v. Puttkamer verweigert worden. — Zu seinem Schreiben an Kaiser Wilhelm I will Stöcker übrigens durch eine Notiz des „Börsen-Couriers" veranlaßt worden sein, dahingehend, der Kaiser habe sich mißbilligend über seinen (Stöcker's) Angriff gegen Herrn v. Bleichröder ausgesprochen. Der „Börs.-Cour." konstatirt, daß er eine solche Notiz nicht veröffentlicht habe. Jetzt hat Stöcker wieder das Wort. — Schließlich sei noch erwähnt, daß nach einer kategorischen Erklärung in der „Kreuzzeitung" die konservative Partei nicht daran denkt, sich von Stöcker zu trennen. — Desto besser.

— Um den im Umlauf befindlichen Gerüchten über eine Verstimmung zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich entgegenzutreten, wird Folgendes verbreitet: Prinz Heinrich wird nicht nur gleich seiner erlauchten Mutter, der Kaiserin Friedrich, bei der am 18. d. Mts. auf dem Schlachtfelde zu Wörth stattfindenden Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals an der Seite seines kaiserlichen Bruders erscheinen, er wird auch auf dessen ausdrückliche Einladung das Kaiserpaar nach dem Schloß Urville bei Metz begleiten. Wenn er selbst nicht in diesem Schlosse Wohnung nehmen wird, sondern im Gebäude des Metzer Bezirkspräsidiums, so ist dies lediglich auf den Umstand zurückzuführen, daß Schloß Urville räumlich sehr beschränkt ist.

— In unterrichteten Kreisen erwartet man die Ankunft des Königs Karl von Portugal in den ersten Tagen des November.

— Zu Ehren des aus dem Leibgardehusarenregiment scheidenden Majors v. Dewitz wird das Regiment nächstens ein Festmahl veranstalten, dem auch der Kaiser beiwohnen dürfte.

— Der deutsche Gesandte für Mexiko, Legationsrath v. Winkler, seit zwei Monaten auf Urlaub, wird, da er das Klima in Mexiko nicht verträgt, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

— Zur Feier der bevorstehenden vaterländischen Gedenktage, und zwar zunächst des 18. Januar als des Tages der Kaiserproklamation von Versailles und der Wiederaufrichtung des Reiches, hat sich in Berlin ein aus hervorragenden Männern gebildeter vaterländischer Ausschuß konstituirt. Die Vorbereitungen zur Feier sind im Gange.

— Zur Zuckersteuergesetzgebung meint der „Hamb. Korresp.", das konstante Steigen der Zuckerpreise im Zusammenhang mit den Aussichten der diesjährigen Zuckerkampagne sei geeignet, den Klagen über den Nothstand zu einem guten Theil den Boden zu entziehen, und werde es daher nicht zu verwundern sein, wenn in der bevorstehenden Session ein neues Zuckersteuergesetz nicht zur Vorlage gelangt.

— Wie mitgetheilt, hat Chile den s. Z. mit Preußen und einzelnen Staaten des Norddeutschen Bundes abgeschlossenen Handelsvertrag zum 27. August n. J. gekündigt. Von den nach Deutschland eingeführten Waaren chilenischer Provenienz steht Chilesalpeter mit 3 950 000 Doppelzentner — die Gesammteinfuhr dieses Artikels beträgt 4 Millionen Doppelzentner — in erster Reihe. Ferner entfielen von 1894 überhaupt eingeführten 16 800 Doppelzentnern Sohlleder etwa 13 000 auf chilenische Provenienz und von 37 000 eingeführten Doppelzentnern Honig 10 200. Außerdem haben wir aus Chile Jod, Gold-, Silber- und Platinaerze, Rohkupfer, grüne Häute u. s. w. in kleineren Mengen eingeführt. Bei der deutschen Ausfuhr nach Chile kommen für die Eisenindustrie hauptsächlich grobe Eisenwaaren, aber auch Maschinen, Eisenschienen, Eisendraht und feine Eisenwaaren, für die Textilindustrie dichte, gefärbte und bedruckte Gewebe und baumwollene Strumpfwaaren, für die Lederindustrie Handschuhe und feine Lederwaaren in Betracht. Außerdem wurden dorthin ausgeführt: Glas, Hopfen, Musikinstrumente, Papier, Seidenwaaren, Parfümerien u. A. m. Der Export an Zucker betrug 1894 über 57 000 Doppelzentner. 1889 belief sich der Werth der chilenischen Einfuhr nach Deutschland auf 60 Millionen, derjenige der deutschen nach Chile jedoch nur auf 16—17 Millionen.

— Die bis jetzt erworbene deutsche Kronkonzession in China liegt in einem der wichtigsten durch Vertrag mit der chinesischen Regierung der Schifffahrt geöffneten Häfen des großen Yangtsestromes. Wutschang, auf der anderen Yangtseseite, ist durch ein großes Fort geschützt, das mit 400 Geschützen bewaffnet sein soll. Neuerdings ist hier wie an den übrigen Befestigungen am Yangtse die bessernde Hand europäischer Baumeister erkennbar; wie es früher mit der Stärke dieser Mauern bestellt war, zeigte sich vor einigen Jahren, als ein amerikanisches Kanonenboot Hankau besuchte. Der Vizekönig war von Wutschang herübergekommen, um den Besuch des Kommandanten zu erwidern; als aber das Kanonenboot ihm zu Ehren Salut feuerte, fielen von dem Luftdruck die Mauern des Forts um, gerade wie die Wälle von Jericho vor dem Posaunenschall. Der Handelsverkehr im Hafen von Hankau ist recht lebhaft. Im Jahre 1894 sind dort 717 Dampfer und 901 Segelschiffe eingelaufen, 715 Dampfer und 1304 Segelschiffe ausgelaufen; ihre Gesammttonnenzahl belief sich auf etwa 1 500 000, der Waarenwerth auf 53 696 024 Taels. Bis jetzt gab es in Hankau nur ein englisches Settlement, in dem ungefähr 200 Europäer, Engländer, Deutsche und Russen wohnten. In den Händen der letzteren liegt fast der ganze Theehandel, dessen Werth sich jährlich auf etwa 40 Millionen beläuft. Unsere Landsleute betreiben neben der Einfuhr von Waaren aller Art (Farben, Baumwollstoffe, Nadeln 2c.) die Ausfuhr von Thee und einer Reihe kleinerer Artikel (Häute, Hörner u. s. w.) Ferner liegt das Geschäft mit den Regierungsbehörden in Wutschang, hier wie anderwärts in China, fast ganz in den Händen der Deutschen. Die Engländer sind im Theehandel und im Einfuhrgeschäft thätig, sind aber durch die Deutschen längst überflügelt.

— In der „Danz. Ztg." findet sich folgende bescheidene Anfrage:

„In dem am Mittwoch im Danziger Stadttheater aufgeführten Stück von L'Arronge „Pastor Brose" äußert Pastor Brose zu seinem Sohne über die Landwirthe etwa die Worte: „Ich habe kein Verständniß für die Noth der Landwirthschaft, solange sich die Herren ihre Noth beim Champagner klagen." In Berlin ist das Stück mit dieser Stelle gegeben worden, hier fehlte sie vorgestern. — Warum? Die Polizei hat sie gestrichen! Weshalb?
Ein aufmerksamer Theaterbesucher."

— Am Dienstag traf bei dem sozialdemokratischen Parteitag in Breslau auch ein Begrüßungstelegramm der sozialistischen Studenten der Universität Berlin ein.

— Auf der deutschen Korvette „Gneisenau" hat sich ein Unglücksfall zugetragen; die Korvette befand sich während des Sturmes im Kanal und wurde dort von einem herabgefallenen Stück des Takelwerkes der Obermatrose Stein erschlagen.

— Der Kommandeur der ostafrikanischen Schutztruppe, Oberstlieutenant v. Trotha, hat, wie aus Privatbriefen hervorgeht, die Absicht, nach der in diesen Tagen bevorstehenden Ankunft seines Vertreters, des Hauptmanns v. Natzmer, einen Zug nach dem Innern des Schutzgebietes zu machen.

— Die Landesverrathsaffaire in Köln hat die Franzosen nicht ruhen lassen: Sie haben sich nach einem deutschen Spion umgesehen und glauben denselben, wie man aus Paris meldet, nun in der Person eines gewissen aus Metz gebürtigen Henry Emile Schwartz, ehemaligen Polizeikommissars von Beauvais, erwischt zu haben. Mit Schwartz wurde am Dienstag früh dessen Frau, eine geborene Straßburgerin, und beider 17jähriger Sohn, der in einem Fahrradgeschäft angestellt ist, verhaftet und ihre sämmtlichen Habseligkeiten beschlagnahmt. Zuletzt war Schwartz Vertreter eines Rheimser Korkpfropfenhauses. Er betrieb als Liebhaber eifrig die Photographie und nahm auch häufig Militärbauten auf. Schwartz ist Elsässer; er optirte für Frankreich und nahm regelmäßig sammt seiner Frau an den Demonstrationen bei der Straßburger Statue Theil; er war früher Polizeikommissar und trug stets ein Ordensband. Als Hauptverdachtsgrund wird in einigen französischen Blättern angegeben, daß Schwartz, der im Reichsland Familie hat, wiederholt nach dem Elsaß gereist ist, daß er häufig Briefe mit deutschen Postmarken empfing und daß manche seiner Besucher französisch mit deutscher Aussprache redeten. — Das Sensationsblatt „Lanterne" behauptet, Schwartz sei Mitglied der deutschen Geheimpolizei gewesen und habe die in Köln verhafteten Franzosen denunzirt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Insterburg**, 7. Okt. Vor etwa drei Jahren wurde der Arbeiter Pauluhn aus Girnehlen bei Judtschen vom hiesigen Schwurgericht wegen eines Sittlichkeitsverbrechens mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft. Diese Strafe verbüßt P. im hiesigen Zuchthause. Nachdem die Hauptzeugin in dieser Strafsache, die Lehrertochter Bertha Hein aus Stobricken, eine gegen sie vom hiesigen Schwurgericht wegen Verleitung zum Meineide verhängte Freiheitsstrafe in der Strafanstalt Rhein verbüßt hat, sind nunmehr die nöthigen Schritte zur Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens gegen Pauluhn unternommen. Nach Lage der Sache wird ein für denselben günstiges Urtheil erwartet.

* **Altona**, 7. Okt. Wegen Majestätsbeleidigung waren vor der Strafkammer die Tischlergesellen Schütt, Strack und Maß angeklagt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nach der Anklage haben die Angeklagten am 19. Juni anläßlich des Kaiserbesuchs in Hamburg zu drei verschiedenen Malen in ihrer Werkstatt in Ottensen Aeußerungen gethan, wodurch das Reichsoberhaupt beleidigt sein soll. Die Angeklagten, welche sich als Sozialdemokraten bekannten, bestritten nach dem „Vorwärts", die inkriminirten Aeußerungen gethan zu haben und behaupteten, der Denunziant, ein Tischlergeselle, der bereits wegen Unterschlagung und verleumderischer Beleidigung bestraft war, habe sie aus Rache fälschlich denunzirt, weil sie mit ihm auf gespanntem Fuße gestanden hätten. Dieser erklärte, daß er von seinen Arbeitskollegen vielfach gehänselt worden sei und daß er deshalb Anzeige gemacht habe. Eine Anzahl Arbeitskollegen der Angeklagten, die an dem fraglichen Tage in der Werkstelle zugegen gewesen sind, erklärten, daß die inkriminirten Aeußerungen nicht gefallen seien. Der Staatsanwalt hielt den einzigen Belastungszeugen für glaubwürdig und beantragte gegen Strack ein Jahr und gegen Schütt und Maß je sechs Monate Gefängniß. Nach längerer Berathung verkündete der Vorsitzende die Freisprechung der Angeklagten. Dem Gericht sei es zweifellos, daß nicht nur an dem fraglichen Tage, sondern schon früher unliebsame Aeußerungen über den Kaiser gefallen seien. Bei den schwankenden Aussagen des Belastungszeugen hätten dieselben indeß nicht festgestellt werden können und so mußte die Freisprechung erfolgen.

C. **Leipzig**, 8 Oktober. Wegen einfachen Bankerutts ist vom Landgericht Gnesen am 20. Mai der Kaufmann Samuel Frühling zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte mit geringem Kapital ein Zigarrengeschäft begründet und später noch eine Destillerie begonnen. Als der Konkurs über sein Vermögen eröffnet wurde, stellte es sich heraus, daß er keine Bilanz gezogen hatte. — In seiner Revision behauptete er, der Umfang des Zigarrengeschäfts sei so gering gewesen, daß er als Minderkaufmann angesehen werden müsse; der Betrieb der Destillerie sei aber kein kaufmännisches Unternehmen. — Da die Eigenschaft des Angeklagten als Vollkaufmann einwandsfrei festgestellt war, erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision.

* **Brüssel**, 7. Okt. Am 9. d. M. tritt in Mons, der Hauptstadt des Hennegau, das Hennegausche Schwurgericht zusammen, um den Sozialistenführer und Abgeordneten Alfred Defuisseaux wegen seiner Theilnahme an der sogenannten großen Verschwörung abzuurtheilen. In feierlichem Aufzuge werden die Hennegauschen Sozialisten den Angeschuldigten nach dem Justizpalaste geleiten. Defuisseaux war als Verfasser des berüchtigten „Volkskatechismus" zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, aus Belgien geflohen, sodann wegen Theilnahme an der großen Verschwörung in contumaciam zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Erst im Oktober d. J. kehrte er nach Belgien zurück; er wurde sofort in Mons von den Arbeitern zum Abgeordneten gewählt. Jetzt erscheint er vor dem Schwurgericht, um sich wegen der „Verschwörung" zu verantworten. Diese Verschwörung hatte das klerikale Ministerium Beernaert ersonnen und durch Lockspitzel in Szene gesetzt. Es sollten sich 23 Arbeiterführer verbunden haben, um die Monarchie und die Regierung zu stürzen, den Bürgerkrieg anzufachen und eine allgemeine Erhebung hervorzurufen. Das Ende vom Liede war, daß die Anklage vor dem Schwurgericht schmählich zusammenbrach, alle Angeklagten freigesprochen und nur die beiden Lockspitzel Laloi und Pourbaix verurtheilt wurden. Jetzt wird abermals, wie 1889, Generalstaatsanwalt Janssens die Anklage aufrecht erhalten, der sozialistische Senator Advokat Picard den Defuisseaux vertheidigen. Zahlreiche Zeugen sind vorgeladen.

Lokales.

Posen, 10 Oktober.

n. **Ehrliche Leute.** Der Führer bezw. Besitzer der Droschke Nr. 24, Franz Borowczyk, welcher gestern von einen Fahrgast irrthümlicher Weise statt eines Einmarkstückes ein Zwanzigmarkstück erhielt, hat hiervon der Polizei sofort Anzeige gemacht. Es ist dies seit Kurzem der zweite Fall, daß Droschkenkutscher wegen zu viel erhaltenen Fahrgeldes Anzeige erstattet haben.

n. **Einbruchsdiebstahl in der Merzbachschen Druckerei** In der vergangenen Nacht, wahrscheinlich in der Zeit von Mitternacht bis heute früh 4 Uhr, sind Diebe in die Geschäftsräume der Merzbachschen Druckerei eingebrochen. Die Diebe haben aus 3 verschlossenen Pulten, welche sie gewaltsam geöffnet, 200 M. baares Geld entwendet. Bis jetzt sind die Diebe nicht ermittelt, es wird aber vermuthet, daß dieselben mit den Räumlichkeiten der Druckerei sehr vertraut gewesen sind, denn anscheinend haben sie sich an den Riemen des Fahrstuhles, welcher vom Setzersaal des 2. Stockes in die unteren Räume führt, heruntergelassen.

n. **Diebstähle.** Gestern früh sind dem Lehrer Sulek in Wilda aus einem verschlossenen Schuppen 5 Hühner entwendet worden. — Am Dienstag ist in den Vorrathskeller des Porzellanhändlers Hartz, Halbdorfstraße 3, eingebrochen worden; die Diebe stahlen 8 Dutzend Teller. — In der Nacht zum Dienstag versuchten 2 junge Leute in Wilda bei dem Gastwirth Buschke einzubrechen. Die Diebe, die bereits die Fensterläden ausgehoben und eine Scheibe eingedrückt hatten, wurden von dem aufmerksam gewordenen Wirth verscheucht. — Endlich wurde heute Nacht einem Klempner in Jersitz aus seiner Wohnung eine Taschenuhr im Werthe von 48 M. und 4 M. baares Geld gestohlen.

* **Ordensverleihungen.** Dem Professor Dr. Rangen zu Ostrowo ist der Rothe Adlerorden 4 Klasse, dem Apothekenbesitzer Winter zu Buk der königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Kellner, der im angetrunkenen Zustande auf dem Wilhelmsplatz mehrere Personen anrempelte, eine Dirne, eine Frauensperson wegen Obdachlosigkeit, sowie 2 Bettler. — Sistirt wurden gestern vom Alten Markt ein Scheerenschleifer und eine Arbeiterfrau wegen Schlägerei. — Gefunden wurde vor einiger Zeit in einem Geschäftslokal auf der St. Martinstraße ein Regenschirm. — Verloren wurde ein dunkelbraunes Tuch, eine Karte zum Zoologischen Garten Nr. 205, ein goldener Trauring, gravirt 1893. A. K. 13.12. 95., ein Lehrbrief, eine Alterskarte, ein goldener Ring, sowie ein Portemonnaie mit 43 M. Inhalt. — Nachdem

städtischen Krankenhause wurden gestern ein geistesgestörter Maler, sowie ein Arbeiter, der aus Schwäche in der Thorstraße umgefallen war, geschafft. — Beschlagnahmt und als verdorben vernichtet wurden gestern auf dem Sapiehaplatz eine Anzahl Eier, Pflaumen und eine Menge Pilze. — Nach dem Aufbewahrungshofe zu Kantorowicz wurden gestern ein Fettschwein, sowie ein einspänniges Fuhrwerk geschafft.

n. **Aus Wilda.** Das hiesige Grundstück „Rosengarten" ist für 30 000 M. an den früheren Müller Thel aus Lenschütz verkauft worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Elbing,** 9. Okt. [Ein Steuerkuriosum] ist von hier zu berichten: es scheint nämlich, daß kein Elbinger Schulden hat, die er von seinem steuerpflichtigen Einkommen abgezogen zu sehen wünscht. Die Sache liegt folgendermaßen: Um zu hohe Veranlagungen zur Einkommen- und Ergänzungssteuer derjenigen Zensiten zu vermeiden, die ihr Einkommen nicht selbst angeben und von der Voreinschätzungskommission eingeschätzt worden (Einkommen bis 3000 Mark), hatte der Vorsitzende der Veranlagungskommission für den dortigen Stadtkreis in der „Elbinger Zeitung" durch Bekanntmachung die betreffenden Steuerpflichtigen aufgefordert, in der Zeit vom 1. bis 14. d. M. im Steuerbureau auf dem Rathhause ihre Schulden und Lasten, welche dem steuerpflichtigen Einkommen bekanntlich abgezogen werden, zu Protokoll anzugeben. Nachdem nunmehr über die Hälfte der Frist verstrichen, hat noch kein Steuerpflichtiger davon Gebrauch gemacht.

* **Elbing,** 8. Okt. [Eine seltene Ehre] wurde dem Geh. Kommerzienrath Schichau zu Theil. Eine Deputation des Vorstandes des „Vereins deutscher Ingenieure" überbrachte demselben die große goldene Graßhof-Medaille (so benannt nach dem Stifter des Vereins, dem verstorbenen Professor Graßhof).

* **Schirwindt,** 8. Okt. [Todtschlag.] Im Grenzorte Stimbern gerieth kürzlich ein russischer Grenzsoldat mit einem polnischen Arbeiter in eine Schlägerei, wobei der Soldat schließlich von seiner Waffe Gebrauch machte und seinen Gegner derart verwundete, daß dieser nach kurzer Zeit starb.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Lewing u. Simonsohn a. Breslau, Reichard u. Parmentier a. Frankfurt a. M., Peerdt u. Szamotulski a. Berlin, Frankl a. Gablonz a. W., Bochler a. Plauen i. V., Hering a. Elberfeld, Siefert a. Dresden, Süß a. Leipzig, Rocholl a. Soest, Lewinger a. Pforzheim u. Böttger a. Hohenstein, Kreisschulinspektor Haasemann a. Schmiegel, Direktor Wolff a. Gleiwitz, Pfarrer Solde a. Grabow, Pastor Jakobi a. Luzine b. Breslau, Hauptlehrer Dürker a. Bnin, Gutsbesitzer Stahr a. Kurnatowice, Oberamtmann Grünthal a. Grabitz, Apothekenbesitzer Selle a. Czarnikau, Rechtsanwalt Köpp a. Schneidemühl, Gutspächter Blasius mit Frau a. Eichenau, Administrator Blasius mit Frau a. Mlodzikowo, Rittergutsbesitzer Stobwasser a. Groß-Lutom, Lieutenant Körner a. Görlitz, Rendant Seifert a. Klenka, Intendanturrath Heckmann mit Frau a. Posen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberstlieut. Mackensen a. Danzig, Pr.-Lieut. Sr. Durchlaucht Prinz von Ardeck a. Schloß Dammitsch b. Steinau, Oberstlieut. v. Neuhaus a. Frankfurt a. O., Major Wolff a. Berlin, Premier-Lieut. Huber mit Frau a. Thorn, die Rittergutsbes. Maj. v. Mollard a. Gora, Rittm. Jouanne a. Schloß Santomischel, Pitsch-Schröner a. Daleschin, Kammerherr Major v. Tiedemann a. Kranz, Lieut. Dr. v. Hansemann v. Pempowo, Fabrikant Heß a. Altona, die Kaufleute Bruckner a. Stuttgart, Walter a. Dresden, Grassow a. Leipzig, Trauenberg a. Dessau, Crimme a. Hagen u. Wackerow a. Breslau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Fischer a. Offenbach a. M., Hohenstein a. Dresden, Faure a. Bordeaux, Johannsen a. Stettin u. Silberstein a. Breslau, Rittergutsbesitzer Fromm a. Russ.-Polen, Pastor Werner mit Frau a. Konstadt, Wirthschafts-Insp. Łączka a. Duschnik, Schauspielerin Fräul. Muck-Berg a. Berlin, Pastor Brauner a. Rogasen, königl. Bahnmeister Raabe a. Schneidemühl, Baumeister Reitz a. Thorn, Beamter Makowiecki a. Warschau.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer v. Trzebinski a. Lendzitowo, die Kaufleute Hellmann a. Würzburg, Vogel a. Breslau u. Schwaltzer a. Berlin, Intendantur-Rath Lemmel a. Posen, von Miaskowski u. Frau v. v. Stanowski a. Warschau, Frau Bogdanowa mit Tochter a. Polen u. Student v. Radonski a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schwerin aus Eschwege, Silberstein, Kantorowicz u. Breslauer a. Berlin, Czarlinski a. Breslau, Frau Gruhn mit Tochter a. Samotschin, Mohr a. Haynau, Baumeister Müller a. Schrimm.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Schlesinger a. Breslau, Kitta a. Wernelskirchen, Flehn a. Jarotschin, Seemann a. Berlin, Caskel a. Krotoschin, Cohn a. Breslau, Rentier Blindow a. Fraustadt, die Pastoren Seehawer a. Militsch u. Langer a. Ostrowo, die Rektoren Rößner a. Kempen u. Casten a. Kolmar.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Fabrikant Anschütz a. Berlin, Kaufmann Sandmann a. Breslau, Rittergutsbes. Cichowicz a. Gogolewo, Landwirth Strammer mit Tochter a. Lissa i. P., Frl. Brost a. Breslau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufl. Laszewska aus Czarkow, Felicki a. Usch, Feigel a. Wierzchoslawice, Auerbach u. Chmielewski a. Breslau, Ascher a. Berlin, Goldmann a. Inowrazlaw u. Wollmann a. Dresden, Sekretär Dabinski a. Lobzenica, Lehrer Ginter a. Spandau u. Student Machinski a. Halle a. S.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Wreschner aus Obornik, Danziger a. Konin, Knobloch a. Gnesen, Krering u. Marcus a. Filehne, Gutsbesitzer Füsterburg a. Briere b. Filehne.

Handel und Verkehr.

1. **Freie Zusammenkunft der Stärke-Interessenten.** Der erste diesjährige Stärkemarkt (freie Zusammenkunft der Stärke-Interessenten) findet am Mittwoch, den 16. Oktober, Vormittags 10 Uhr, in den Räumen des „Club der Landwirthe", Berlin SW., Zimmerstr. 90/91, statt.

** **Barletta-Loose.** Einem Hamburger Bankhause, das sich in Angelegenheiten dieser Loose an das Auswärtige Amt in Berlin gewandt hatte, ist durch Vermittelung der preußischen Gesandtschaft in Hamburg nachstehende Erklärung des Bürgermeisters von Barletta vom 8. August d. J. zugegangen: „Wenn auch in Folge der Zahlungsunfähigkeit mehrerer unserer Prämien-Anleihe als Schuldner verpflichteter Gemeinden, wie Corato, Caltanisetta, Boselice, S. Massimo, Volturara, Jopina, Aderno, Partecipanza di Medicina, die Ziehung vom 20. Mai d. J. unterbleiben mußte, so werden doch die Ziehungen und damit der regelmäßige Gang der Anleihe sobald als möglich und in der bisherigen Weise wieder aufgenommen werden. Die Gemeinde Barletta hat die auf sie entfallenden Tilgungsbeträge der Anleihe, einschließlich des zuletzt fälligen vom 31. Dezember v. J., stets pünktlich bezahlt. Die Loosgewinne der bereits erfolgten Ziehungen werden, wie bisher, auf Vorzeigen des Looses bezahlt. Von einer bevorstehenden Umwandlung der Anleihe selbst ist thatsächlich niemals die Rede gewesen. Alle dahingehenden Behauptungen, wie sie verschiedene Zeitungen gebracht, sind lediglich Erfindungen privater Spekulation.

** **Danzig,** 9. Okt. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Septbr. 1895 nach provisorischer Feststellung 175 000 M. gegen 181 000 M. nach provisorischer Feststellung im September 1894, mithin weniger 6000 M.

** **London,** 9. Okt. [Wollauktion.] Preise unverändert.

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren schwach, Umsatz gering, keine Preisänderung. — Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, Geschäft ruhig, Preise gut. — Fische: Zufuhren knapp, Geschäft lebhaft, Preise für Hechte, Schleie, bunte Fische und Karauschen bedeutend gestiegen. — Butter und Käse: Ziemlich lebhaftes Geschäft. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Kohlrabi theurer, Spinat, Steinpilze, Maronen billiger, feine Birnensorten anziehend.

Butter. Ia. per 50 Kilo 113—116 M., IIa do. 106—110 M., geringere Hofbutter 98—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,70 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,21—0,25 M.

Bromberg, 9. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124—134 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 110—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 9 Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Oktbr. 43,00 B., Mai 1896 43,50 B.

Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin,** 9. Okt. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 14° R., Barometer 754 Mm. Wind: SW.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 130—134 Mk., per Oktober und per Oktober-Novbr. 135,50 M. Br. u. Gd., per Novbr.-Dezbr. 137 M. Br., per April-Mai 143,50 M. Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko inländ. 117 bis 119,50 M. bez., per Oktober 118 M. Gd., per Oktober-Novbr. u. November-Dezember 117,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 122,50 M. Br., 122 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilogr. loko pommersche 110—127 Mk., Märker und Posener 120—148 Mk. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 115—117 Mk. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,00 Mk. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 135,50 M., Roggen 118 M.

Landmarkt. Weizen 128—135 M., Roggen 116—120 M., Gerste 110—120 M., Hafer 118—120 M., Kartoffeln 30—33 M., Heu 1,25—1,50 M., Stroh 22—24 M.

Nichtamtlich: Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per Oktober u. per Oktober-Nov. 43,75 M. Br., per April-Mai 44 M. Br.

Petroleum loko 10,20 M. verzollt per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 9. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Oktober 3,32½ M., per Nov. 3,32½ M., per Dez. 3,32½ M., per Januar 3,32½ M., per Februar 3,35 M., per März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M., per Juni 3,45 M., per Juli 3,45 M., per August 3,47½ M., per Sept. 3,47½ M. Umsatz: 60 000 Kilogr. Behauptet.

London, 9 Okt. (Schlußkurse.) Fester.

Engl. 2¾-proz. Consols $107^{7}/_{16}$. Preuß. 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 88⅝, Lombarden 10⅛, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 101, konv. Türken 24⅝, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102¼, 4prozent. Spanier 68⅛, 3½ proz. Egypter 102, 4proz. unifiz. Egypter 104¼, 3½ proz. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 94¼, Ottomanbank 19¼, Canada Pacific 62⅛, De Beers neue 30½, Rio Tinto 19½, 4proz. Rupees 62¼, 6proz. fund. arg. A. 78¾, 5proz. arg. Goldanleihe 74½, 4½ proz. äuß. do. 51, 3proz. Reichsanl. 98, Griech. 81 Anleihe 32½, do. 87er Monopol-Anl. 34½, 4proz. Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. 74½, 5proz. Western de Min. 83, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 94¼, Platzdiskonto ⅝, Silber 31, Anatolier 93, Chinesen 105½, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 110½, 3proz. ung. Goldanl. 89¾.

Paris, 9. Okt. (Schlußkurse.) Fest.

3proz. amortis. Rente 100,20, 3proz. Rente 100,65, Italien. 5proz. Rente 89,40, 4proz. ung. Goldrente 102,68, III. Egypter-Anleihe —,— 4proz. Russen 1889 100,10 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 68¼, konv. Türken 24,75 Türken-Loose 142,50 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 488,50, Franzosen 841,25, Lombarden 255,00 Banque Ottomane 739,00,

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
9. Nachm. 2	744,7	SO frisch	zieml. heiter	+20,5
9. Abends 9	744,6	SO l. Zug	zieml. heiter	+13,8
10. Morgs. 7	742,2	SO l. Zug	bedeckt	+13,5

Am 9. Oktbr. Wärme-Maximum + 20,8° Cels.
Am 9. „ Wärme-Minimum + 11,0° „

Wasserstand der Warthe.

Posen am 9 Oktbr. Mittags 0,08 Meter
„ „ 9. „ Morgens 0,08 „
„ „ 10. „ Morgens 0,08 „

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 10. Okt. Die „Köln. Volksztg." meldet: Gestern stürzte die Beckmannsche Spinnerei in Bocholt zusammen, wobei 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben sind. Militär ist aus Wesel mittelst Extrazuges eingetroffen. Bis heute früh wurden 10 Todte und 9 Verwundete geborgen. 20 Vermißte dürften todt sein.

Wien, 10. Okt. Wie den Morgenblättern aus Lemberg gemeldet wird, ist das 300 Gehöfte zählende Dorf Wyszatysze, das Eigenthum des Reichsrathsabgeordneten Krainski, fast gänzlich abgebrannt. Der Schaden beträgt nahezu eine Million Gulden. Auch Menschenleben sollen zu beklagen sein.

Rom, 10. Okt. Der Kriegsminister beabsichtigt, beim Wiederzusammentritt der Kammer einen Gesetzentwurf einzubringen, wonach alle jungen Leute, welche vom Militärdienst befreit sind, mit einer hohen Steuer belegt werden sollen. Dieselbe dürfte mehrere Millionen einbringen, woraus im Kriegsfalle die Angehörigen armer Soldaten unterstützt werden sollen.

Petersburg, 10. Okt. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wladiwostock: Shanghaier Blätter bestätigen, der Kaiser von China habe seine Zustimmung zum Bau einer Eisenbahn von Shanghai über Sutchou nach Nanking gegeben. Ein geheimer Erlaß befiehlt, es solle mit dem Bau der Bahn unverzüglich begonnen werden. Außerdem solle eine Universität nach europäischem Muster in Tientsin gegründet und viele vorbereitende Schulen im nördlichen China errichtet werden.

Kopenhagen, 10. Okt. Der hier eingetroffene Dampfer „Natter" aus Nordshield kollidirte bei der Insel Aland mit dem Dampfer „Livonia" aus Leith. „Livonia" sank sofort, 13 Männer, eine Frau ertranken. 10 Mann, worunter Kapitän vom „Natter", dessen Bug zerschmettert ist, sind gerettet.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 10. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,75—11,90
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	11,05—11,30
„ „ 88 neues	11,30—11,35
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,85—8,85
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	23,50
Brodraffinade II.	23,25
Gem. Raffinade mit Faß	23,87½—24,00
Gem. Melis I. mit Faß	23,25—23,37½
Tendenz: still.	
Rohzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Okt	11,02½ bez. 11,05 Br.
dto. per Nov.-Dez.	11,15 bez. 11,17½ Br.
dto. „ per Jan.-März	11,37½ Gd. 11,42½ Br.
dto. per April-Mai	11,55 bez.
Tendenz: ruhig.	

Breslau, 10. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 52,90 M., 70er 32,80 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 9.			N.v. 9.
Weizen flau			**Spiritus** schwach		
do. Oktbr.	137 —	137 25	70er loko ohne Faß	34 30	34 30
do. Mai	145 75	145 5	70er Oktb.	37 40	37 70
			70er Novbr.	37 10	37 20
Roggen flauer			70er Dezbr.	37 10	37 20
do. Oktbr.	114 —	114 —	70er Januar	— —	— —
do. Mai	122 —	122 —	70er Mai	38 10	38 10
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	45 40	45 —	**Hafer**		
do. Mai	44 20	44 2	do. Oktbr.	114 —	113 50

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr. (50er) —,— Ltr

Berlin, 10. Oktober **Schlußkurse.**

		N.v. 9.
Weizen pr. Oktbr.	137 —	137 50
do. pr. Mai	145 75	146 25
Roggen pr. Oktbr	113 75	114 25
do. pr. Mai	122 —	123 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v. 9.
do. 70er loko ohne Faß	34 30	34 30
do. 70er Oktbr.	37 30	37 60
do. 70er Novbr.	37 —	37 10
do. 70er Dezmbr.	37 —	37 10
do. 70er Januar	— —	37 —
do. 70er Mai	38 —	38 10
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v. 9			N.v. 9.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 9	100 1	Russ. Banknoten	220 65	220 70
Pr. 4% Konf. Anl.	104 70	104 2	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 50	103 50
do. 3½% „	104 —	103 90	Ungar. 4% Goldr.	103 —	103 20
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 —	do. 4% Kronenr	99 90	100 —
do. 3½% do.	100 50	100 40	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	252 —	252 10
do. 4% Rentenb.	105 25	105 30	Lombarden	48 20	48 20
do. 3½% do.	103 80	103 7	Disk.-Kommandit	232 50	233 40
do. Prov.-Oblig.	101 6	101 70			
Neue Pos. Stadtanl.	101 90	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 80	169 85	schwach		
Oester. Silberrente	101 40	101 50			

Ostpr. Südb. E.S.A	98 50	98 40	Dortm. St.-Pr. La.	81 60	83 —
Mainz Ludwigsh. dt.	120 40	120 7	Gelsenkirch. Kohlen	194 90	194 50
Marienb. Mlaw. do	87 10	87 9	Inowrazl. Steinsalz	62 25	61 —
Lux. Prinz Henry	81 80	82 50	Chem. Fabrik Milch	136 5	136 —
Poln. 4½% Pdbrf	68 70	68 70	Oberschl. Eis.-Ind. A	106 —	106 25
Griech. 4% Goldr.	29 —	28 80	Hugger-Aktien	145 —	145 —
Italien. 4% Rente.	89 60	89 50	Chem. Fabr. Union	124 10	125 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 10	55 —	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	97 —	96 75	It Mittelm. E.St.A.	97 25	95 75
Russ. 4% Staatsr.	67 —	66 8	Schweizer Centr.	142 50	144 40
Rum. 4% Anl. 1890	90 25	90 —	Warschau-Wiener	271 75	271 25
Serb. Rente 1885	69 90	71 40	Berl. Handelsgesell.	171 25	171 75
Türken-Loose	137 25	136 9	Deutsche Bank Aktien	219 9	219 70
Disk.-Kommandit.	232 10	232 20	Königs- und Laurah.	156 75	157 80
Pos. Prov. A. B	109 —	109 0	Bochumer Gußstahl	180 —	181 —
Pos. Spritfabrik	170 —	170 10	Pr. Consol. 3%	100 —	100 20
Schwarzkopf	268 —	269 25			

Nachbörse: Kredit 252 —. Diskonto-Kommandit 232 50. Russ. Noten 220 25. Pos. 4% Pfandbr. 101 10. G. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50. G.

Stettin, 10. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 9			N.v. 9.
Weizen unverändert			**Spiritus** matter		
do. Okt.-Novbr	135 50	135 50	per loko 70er	33 80	34 —
do. April-Mai	143 50	143 50	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	10 20	10 20
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 50			
do. April-Mai	122 —	122 —			
Rüböl fester					
do. Oktbr.	44 —	43 70			
do. April-Mai	44 20	44 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{5}/_{12}$ Proz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.